

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tablette**

Jänner 2024

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

MDMA 133 mg/Tablette

Gesamtgewicht: 352 mg

Logo: Rolls Royce

Rückseite: Bruchrille

Farbe: gelb



In Innsbruck wurde eine hochdosierte XTC-Pille mit **133 mg MDMA** analysiert. Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; **Maximaldosierung 120 mg MDMA**). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Die möglichen angenehm erlebten Wirkungen werden häufig beschrieben mit Euphorie, Glücksgefühlen, emotionaler Nähe, Gefühl der Zusammengehörigkeit, gesteigertem Kontaktbedürfnis oder dem Abbau von Hemmungen. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik intensiver wahrgenommen werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird. Außerdem kann es zu Orientierungsschwierigkeiten, Schreckensvisionen und Ängstlichkeit kommen.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tablette**

Jänner 2024

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

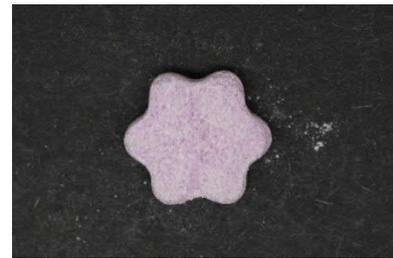
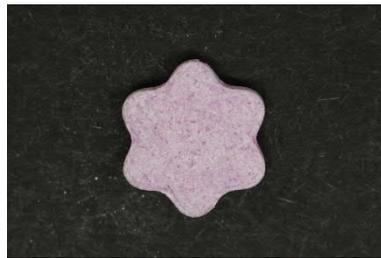
MDMA 128 mg/Tablette

Gesamtgewicht: 339 mg

Logo: Atom

Rückseite: Bruchrille

Farbe: lila



In Innsbruck wurde eine hochdosierte XTC-Pille mit **128 mg MDMA** analysiert. Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; **Maximaldosierung 120 mg MDMA**). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Die möglichen angenehm erlebten Wirkungen werden häufig beschrieben mit Euphorie, Glücksgefühlen, emotionaler Nähe, Gefühl der Zusammengehörigkeit, gesteigertem Kontaktbedürfnis oder dem Abbau von Hemmungen. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik intensiver wahrgenommen werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird. Außerdem kann es zu Orientierungsschwierigkeiten, Schreckensvisionen und Ängstlichkeit kommen.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte, verunreinigte XTC-Tablette**

Jänner 2024

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe

**MDMA 147 mg/Tablette,
unbekannte psychoaktive
Substanz**

Gesamtgewicht: 351,6 mg

Logo: Blue Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

**MDMA 123 mg/Tablette,
unbekannte psychoaktive
Substanz**

Gesamtgewicht: 377,1 mg

Logo: Blue Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau

**MDMA 178 mg/Tablette,
unbekannte psychoaktive
Substanz**

Gesamtgewicht: 358,1 mg

Logo: Blue Punisher

Rückseite: Bruchrille

Farbe: blau



In Innsbruck wurden mehrere hochdosierte und mit einer unbekanntem psychoaktiven Substanz verunreinigte XTC-Pillen analysiert. Wir raten vom Konsum ab!

Solltest du dich doch für einen Konsum entscheiden:

Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; Maximaldosierung 120 mg MDMA). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Die möglichen angenehm erlebten Wirkungen werden häufig beschrieben mit Euphorie, Glücksgefühlen, emotionaler Nähe, Gefühl der Zusammengehörigkeit, gesteigertem Kontaktbedürfnis oder dem Abbau von Hemmungen. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik intensiver wahrgenommen werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird. Außerdem kann es zu Orientierungsschwierigkeiten, Schreckensvisionen und Ängstlichkeit kommen.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeitz6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 2 - 2024

Ende Dezember 2023 haben wir eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Neben einigen hoch dosierten Ecstasy-Tabletten, wurde in zwei Tabletten die neue psychoaktive Substanz **3-Fluoroethamphetamin (3-FEA)** nachgewiesen. Eine als Speed zur Analyse abgegebene Probe enthielt nicht das erwartete Amphetamin, sondern eine Mischung aus **Koffein**, **N-Ethylpentadron** und einer **unbekannten Substanz**. In zwei als THC-Cannabis abgegebenen Proben wurde das synthetische Cannabinoid **MDMB-4en-PINACA** nachgewiesen; eine der Proben enthielt zusätzlich **MDMB-INACA**. Drei 3-MMC-Proben wiesen kein 3-MMC, aber zwei darunter **2-MMC** und eine **3-CMC (Clorphedron)** auf. In einer Mephedron-Probe wurden **Amphetamin**, **Koffein** und **4-CMC (Clephedron)** identifiziert. Eine andere Mephedron-Probe enthielt nur eine bisher **unbekannte Substanz**. Eine als 4-AcO-MET zur Analyse abgegebene Probe wies neben der erwarteten psychedelisch wirkenden Substanz auch **Diacetylmorphin** auf. Eine GHB-Probe stellte sich als **GBL** heraus.

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als **Ecstasy** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 15 Ecstasy-Tabletten zur Analyse abgegeben. Davon wurden 11 Ergebnisse als hoch dosiert, unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte vorsichtig anzutesten.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben:



Logo: Rolex
Rückseite: Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 12,3 mm
Dicke: 5,2 mm
Gewicht: 746 mg / 755 mg
Inhaltsstoffe:
Tablette 1: **3-FEA**
Tablette 2: **3-FEA**

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: Berghain 2.0
Rückseite: gestrichelte Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: 12,4 mm
Dicke: 4,5 mm
Gewicht: 514 mg
Inhaltsstoff: **101 mg MDMA**



Logo: FIA World
Rückseite: 33
Farbe: rosa
Durchmesser: 10,1 mm
Dicke: 5,5 mm
Gewicht: 439 mg
Inhaltsstoff: **117 mg MDMA**



Logo: Eule
Rückseite: Bruchrille
Farbe: orange
Durchmesser: 11,3 mm
Dicke: 4,8 mm
Gewicht: 408 mg
Inhaltsstoff: **120 mg MDMA**



Logo: Redbull
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 12,7 mm
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 342 mg
Inhaltsstoff: **125 mg MDMA**



Logo: Totenkopf / Philipp Plein
Rückseite: Philipp Plein
Farbe: lila
Durchmesser: 12 mm
Dicke: 3,5 mm
Gewicht: 412 mg
Inhaltsstoff: **125 mg MDMA**



Logo: Punisher
Rückseite: gestrichelte Bruchrille
Farbe: blau
Durchmesser: 14,1 mm
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 396 mg
Inhaltsstoff: **136 mg MDMA**



Logo: Punisher (Bruchstück)
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grau
Durchmesser: /
Dicke: 4,3 mm
Gewicht: 356 mg
Inhaltsstoff:
**142 mg/Bruchstück MDMA bzw.
400 mg/g MDMA**



Logo: Redbull
Rückseite: Bruchrille
Farbe: türkis
Durchmesser: 11,6 mm
Dicke: 5,2 mm
Gewicht: 470 mg
Inhaltsstoff: **155 mg MDMA**



Logo: Totenkopf / MyBrand
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 14,3 mm
Dicke: 5,5 mm
Gewicht: 565 mg
Inhaltsstoff: **163 mg MDMA**



Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 24 Speed-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde 17 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Amphetamin (347 mg/g) + Koffein (507 mg/g) + 2-PEA
- Amphetamin (228 mg/g) + Koffein (573 mg/g) + 1-PEA
- Amphetamin + Koffein + 1-PEA
- Koffein (434 mg/g) + 1-PEA
- Koffein (8 mg/g) + N-Ethylpentadron + unbekannte Substanz

12 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als Kokain zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 47 Kokain-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 4 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (385 mg/g) + Levamisol (189 mg/g) + Procain
- Kokain (632 mg/g) + Levamisol (10 mg/g) + Phenacetin (238 mg/g)
- Kokain (608 mg/g) + Procain + Koffein (47 mg/g) + Ketamin (5 mg/g) + 1-PEA
- Kokain (839 mg/g) + unbekannte Substanz

Als Ketamin zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 13 Ketamin-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde 1 Ergebnis als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächlicher Inhaltsstoff der Probe

- MDMA (956 mg/g)



Als Cannabis (THC) zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 4 Cannabis-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 2 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Cannabis + MDMB-4en-PINACA + MDMB-INACA
- Cannabis + MDMB-4en-PINACA

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
3-MMC	2-MMC
	2-MMC
	3-CMC
4-AcO-MET (<i>flüssig</i>)	4-AcO-MET + Diacetylmorphin
4-Fluoromethylphenidat (4F-MPH)	4F-MPH + unbekannte Substanz
5-MeO-MiPT	5-MeO-MiPT + 3 unbekannte Substanzen
6-APB	6-APB + 5-APB
GHB	GBL
Mephedron	Amphetamin (17 mg/g) + Koffein (170 mg/g) + 4-CMC
	Unbekannte Substanz
Unbekannt	Ketamin (919 mg/g)

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte: Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge)

1-PEA (1-Phenylethylamin) ist eine in der Regel synthetisch hergestellte Substanz und mit dem natürlich vorkommenden Phenethylamin (2-PEA, β -PEA) chemisch nahe verwandt. Wegen mangelnder Erforschung am Menschen ist noch immer unklar, ob die Substanz eine psychoaktive Wirkung aufweist. Unter anderem wird 1-PEA bei bestimmten Herstellungsmethoden von Amphetamin (und verwandten Substanzen) verwendet. Da keine Studien am Menschen vorliegen, können keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen getroffen werden.

2-MMC (2-Methylmethcathinon) ist ein Cathinon mit struktureller Ähnlichkeit (Positionsisomer) mit Mephedron (4-MMC). User*innen berichten aber von einer stimulierenden Wirkung, die eher mit Amphetamin und weniger mit Mephedron vergleichbar ist. Da es sich um eine wenig erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

2-PEA (Phenethylamin, β -Phenethylamin) ist eine im Menschen als Spurenamin und in vielen Tieren, Pflanzen, Algen und Pilzen, natürlich vorkommende Substanz. In höheren Mengen liegt sie zum Beispiel in fermentierten Nahrungsmitteln wie Käse, Wein oder Schokolade vor. Phenethylamin hat an sich stimulierende Eigenschaften, wird aber im menschlichen Körper sehr schnell abgebaut, sodass die Wirkung in der Regel nicht wahrgenommen wird. Bei gleichzeitigem Konsum von MAO-Hemmern kann es jedoch zu Wechselwirkungen kommen (z.B. Blutdruckanstieg). Phenethylamin ist Namensgeber der Gruppe der Phenethylamine, dessen Grundstruktur es bildet und zu welcher auch Amphetamine, die 2C-Gruppe und verschiedene Neurotransmitter (z.B. Dopamin) gehören.

3-CMC (3-Chlormethcathinon, Clophedron) ist ein wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Ergebnisse aktueller Forschungsarbeiten legen nahe, dass 3-CMC neurotoxisch (nervenzellschädigend) ist. Da es sich um eine kaum erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

3-FEA (3-Fluoroethamphetamin), ist ein eher seltenes und kaum erforschtes Amphetamin mit stimulierender und empathogener Wirkung und struktureller Ähnlichkeit mit 4-Fluoramphetamin (4-FA) und 4-FMA. Da es sich um eine neue psychoaktive Substanz mit extrem kurzer Anwendungsgeschichte handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

4-CMC (4-Chlormethcathinon, Clephedron) ist ein noch sehr wenig erforschtes Cathinon-Derivat mit stimulierender Wirkung. Wie bei den meisten Research Chemicals handelt es sich um eine weitgehend unerforschte Substanz, weshalb bis dato keine zuverlässige Aussage über Risiken und Langzeitfolgen möglich ist. 4-CMC ist strukturell gesehen ein chlosubstituiertes



Methcathinon. Zellstudien geben Hinweise auf mögliche neurotoxische (nervenzellschädigende) Effekte bei chlor-substituierten Amphetamin- und Methcathinonderivaten¹.

5-APB (5-(2-Aminopropyl)benzofuran) und **6-APB (6-(2-Aminopropyl)benzofuran)** sind Substanzen, die strukturell mit MDMA und MDA verwandt sind und über deren Wirkungsweise am Menschen noch sehr wenig bekannt ist. UserInnen berichten über empathogene und stimulierende Effekte, die mit MDMA und MDA vergleichbar sind. Die Wirkungsweise von 5-APB wird im Vergleich zu 6-APB als weniger empathogen beschrieben. Da es sich um eine wenig erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

GBL (Butyro-1,4-lacton) ist eine synthetische Verbindung aus der Gruppe der Lactone. GBL wird seit dem Verbot von GHB häufig ersatzweise verkauft und konsumiert, ist in Österreich aber auch im NPSG erfasst. Es wird nach dem Konsum unmittelbar zu GHB verstoffwechselt und erzeugt bei einer um einiges geringeren Dosierung Wirkungseffekte, die mit GHB vergleichbar sind.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)². Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulocytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen³. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁴. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁵. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁶.



Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁷ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁸

MDMB-4en-PINACA ist ein synthetisches Cannabinoid, das erst vor wenigen Jahren auf dem Markt aufgetaucht ist. Seit 2020 ist es in mehreren Europäischen Ländern als unerwarteter Zusatz in Cannabis und Cannabisprodukten aufgetaucht⁹. Wie auch andere synthetische Cannabinoide, ist MDMB-4en-PINACA bei der gleichen Menge um ein Vielfaches stärker wirksam als $\Delta 9$ -THC¹⁰. Daher kommt es durch den Konsum von synthetischen Cannabinoiden vergleichsweise häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen, die sich wie folgt äußern können: Bewusstlosigkeit/Koma, Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem (wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand), Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, akute Psychose oder aggressives Verhalten. Bewusstlosigkeit stellt ein Erstickungsrisiko dar, wenn es dabei zum Erbrechen kommt. Die Gefahr einer Überdosierung kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Substanz auf dem Trägermaterial (z.B. Cannabisblüten) verstärkt werden. Auch Todesfälle wurden im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA bereits berichtet.

Da es sich bei den meisten synthetischen Cannabinoiden um wenig erforschte Substanzen handelt, können bisher keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!**

MDMB-INACA ist ein synthetisches Cannabinoid, das erst vor wenigen Jahren aufgetaucht ist. Wie stark MDMB-INACA wirkt, ist bisher nicht bekannt.

Viele synthetische Cannabinoide sind bei der gleichen Menge um ein Vielfaches stärker wirksam als $\Delta 9$ -THC. Daher kommt es durch den Konsum von synthetischen Cannabinoiden vergleichsweise häufiger zu Überdosierungen und Vergiftungen, die sich wie folgt äußern können: Bewusstlosigkeit/Koma, Effekte auf das Herz-Kreislaufsystem (wie Herzrasen bis hin zum Herzstillstand), Krampfanfälle, Übelkeit mit Erbrechen, akute Psychose oder aggressives Verhalten. Bewusstlosigkeit stellt ein Erstickungsrisiko dar, wenn es dabei zum Erbrechen kommt. Die Gefahr einer Überdosierung kann durch eine ungleichmäßige Verteilung der Substanz auf dem Trägermaterial (z.B. Cannabisblüten) verstärkt werden.

Da es sich bei den meisten synthetischen Cannabinoiden um wenig erforschte Substanzen handelt, können bisher keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. **Vom Konsum wird dringend abgeraten!**



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

N-Ethylpentadron (NEP, N-Ethyl-nor-pentadron) ist eine Substanz aus der Gruppe der Cathinone mit stimulierender, euphorischer und leicht entaktogener Wirkung und struktureller Ähnlichkeit zu den beiden neuen psychoaktiven Substanzen Pentadron und Hexen (N-Ethylhexedron). User*innen-Berichten zufolge ist die Wirkung mit der von Hexen vergleichbar. In-vitro- und Tierstudien deuten auf eine bis zu dreimal stärkere Wirkung von N-Ethylpentadron im Vergleich zu Pentadron hin.¹¹ Da es sich um eine weitgehend unerforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiko und Langzeitfolgen getroffen werden.

Phenacetin ist ein Aminophenol-Derivat, welches in Österreich bis 1986 zur Schmerzbehandlung und Fiebersenkung eingesetzt wurde. Wegen seiner nierenschädigenden Wirkung in Kombination mit anderen Schmerzmedikamenten wurde es aus dem Handel genommen. Außerdem steht Phenacetin im Verdacht krebserregende Eigenschaften zu haben. Phenacetin hat eine leicht euphorisierende und anregende Wirkung und wird vermutlich deshalb als Streckmittel eingesetzt¹².

Procain ist ein Lokalanästhetikum, welches in der Humanmedizin mittlerweile kaum mehr eingesetzt wird.

checkit! ist eine wissenschaftliche Kooperation von:



Für die Stadt Wien



finanziert von:



Für die Stadt Wien





- ¹ Luethi, D., Walter, M., Zhou, X., Rudin, D., Krähenbühl, S., & Liechti, M. E. (2019). Para-halogenation affects monoamine transporter inhibition properties and hepatocellular toxicity of amphetamines and methcathinones. *Frontiers in pharmacology*, 10, 438.
- ² Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.
- ³ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.
- ⁴ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.
- ⁵ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.
- ⁶ Agranulozytose. In *Therapie* (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>
- ⁷ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁸ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.
- ⁹ Oomen, P. E., Schori, D., Tögel-Lins, K., Acreman, D., Chenorhokian, S., Luf, A., ... & Ventura, M. (2022). Cannabis adulterated with the synthetic cannabinoid receptor agonist MDMB-4en-PINACA and the role of European drug checking services. *International Journal of Drug Policy*, 100, 103493.
- ¹⁰ Krotulski, A. J., Cannaert, A., Stove, C., & Logan, B. K. (2020). The next generation of synthetic cannabinoids: Detection, activity, and potential toxicity of pent-4en and but-3en analogues including MDMB-4en-PINACA. *Drug Testing and Analysis*.
- ¹¹ Duart-Castells, L., Nadal-Gratacós, N., Muralter, M., Puster, B., Berzosa, X., Estrada-Tejedor, R., ... & López-Arnau, R. (2021). Role of amino terminal substitutions in the pharmacological, rewarding and psychostimulant profiles of novel synthetic cathinones. *Neuropharmacology*, 186, 108475.
- ¹² http://www.saferparty.ch/tl_files/images/download/file/aktuelles%202014/Kokain_Streckmittel_2013.pdf

Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). *PIHKAL: a chemical love story*. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: *Psychedelische Chemie* (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: *Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion* (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

Aktuelle Warnungen und besondere Ergebnisse KW 04 - 2024

Anfang und Mitte Jänner 2024 haben wir beim stationären Drug Checking eine Reihe an gesundheitlich besonders bedenklichen Substanzen getestet. Neben einigen hoch dosierten Ecstasy-Tabletten enthielt eine Tablette statt des erwarteten MDMA die neue psychoaktive Substanz **Dimethylpentylon** sowie **Koffein und 2-PEA**. Eine als Speed abgegebene Probe erwies sich als **N-Ethylpentadron**. Einige Kokain-Proben enthielten neben Kokain auch **Levamisol**, zwei davon zusätzlich **Paracetamol**, in einer weiteren Probe wurden **Koffein, Paracetamol**, sowie eine **unbekannte Substanz** nachgewiesen. In einer Cannabis-Probe wurde das halbsynthetische Cannabinoid **HHC** detektiert, eine andere enthielt eine **unbekannte Substanz**. Eine als Xanax[®] abgegebene Tablette enthielt statt des erwarteten Alprazolam das Research-Benzodiazepin **Flualprazolam**. In einer als Captagon[®]-Tablette abgegebenen Probe wurden statt des erwarteten Fenetyllin **Amphetamin, Koffein, Theophyllin** sowie eine **unbekannte Substanz** nachgewiesen. Eine Mephedron-Probe erwies sich als **N-Ethylpentadron**, eine weitere als eine **unbekannte Substanz**.

Im Folgenden werden alle Proben, die seit den letzten Warnungen bis heute von **checkit!** analysiert und als hoch dosiert, unerwartet oder gesundheitlich besonders bedenklich eingestuft wurden, detailliert dargestellt.

Als **Ecstasy** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 15 Ecstasy-Tabletten zur Analyse abgegeben. Davon wurden 10 Ergebnisse als hoch dosiert oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Achtung! Tabletten mit gleichem Aussehen (Logo, Farbe, Form) können unterschiedliche Inhaltsstoffe und/oder Wirkstoffgehalte beinhalten. Es ist daher sinnvoll jede Tablette einzeln testen zu lassen oder falls keine Substanzanalyse möglich sein sollte, vorsichtig anzutesten.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe:



Logo: Netflix

Rückseite: Bruchrille

Farbe: rosa

Durchmesser: 13,6 mm

Dicke: 4,1 mm

Gewicht: 446 mg

Inhaltsstoffe: **Koffein (180 mg) + Dimethylpentylon + 2-PEA**

Vorsicht hoch dosiert

Um Überdosierungen zu vermeiden und um das Risiko von Gesundheitsschäden zu minimieren, sollten Dosierungen von 1,3 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Frauen und 1,5 Milligramm MDMA pro Kilogramm Körpergewicht bei Männern nicht überschritten werden! Zum Beispiel sollte ein 80 kg schwerer Mann nicht mehr als 120 mg MDMA und eine 60 kg schwere Frau nicht mehr als 78 mg MDMA konsumieren.



Logo: FIA World
Rückseite: 33
Farbe: rosa
Durchmesser: 11,2 mm
Dicke: 5,4 mm
Gewicht: 440 mg
Inhaltsstoff: **104 mg MDMA**



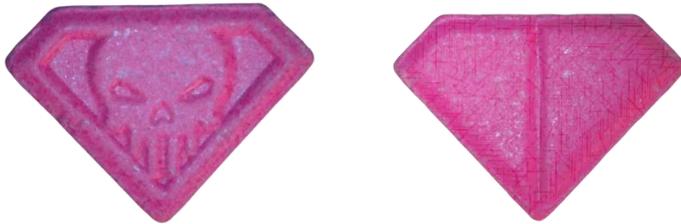
Logo: Pharaoh
Rückseite: Bruchrille | Warning Pharaoh
Farbe: grau
Durchmesser: 14,1 - 15,6 mm
Dicke: 3,7 – 5,6 mm
Gewicht: ca. 534 mg
Inhaltsstoff:
 Tablette 1: **110 mg MDMA**
 Tablette 2: **127 mg MDMA**
 Tablette 3: **128 mg MDMA**



Logo: Heinken
Rückseite: Bruchrille
Farbe: grün
Durchmesser: 12,2 mm
Dicke: 4,2 mm
Gewicht: 418 mg
Inhaltsstoffe: **118 mg MDMA**



Logo: Tekashi 69
Rückseite: Bruchrille | 69
Farbe: grün
Durchmesser: 12,4 mm
Dicke: 5,7 mm
Gewicht: 553 mg
Inhaltsstoffe: **121 mg MDMA**



Logo: Punisher
Rückseite: Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 12,3 mm
Dicke: 5,5 mm
Gewicht: 423 mg
Inhaltsstoff:
Tablette 1: **128 mg MDMA**
Tablette 2: **138 mg MDMA**



Logo: Punisher
Rückseite: gestrichelte Bruchrille
Farbe: rosa
Durchmesser: 14,2 mm
Dicke: 4,1 mm
Gewicht: 399 mg
Inhaltsstoff: **145 mg MDMA**

Als „Speed“ zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 12 Speed-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 10 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- N-Ethylpentadron
- Amphetamin (685 mg/g) + Koffein (14 mg/g) + DPIA + 1-PEA
- Amphetamin (671 mg/g) + Koffein (268 mg/g) + 1-PEA
- Amphetamin (678 mg/g) + Koffein (4 mg/g) + 1-PEA
- Amphetamin (336 mg/g) + 2-PEA

5 Proben, die als Speed zur Analyse abgegeben wurden, enthielten neben Amphetamin auch Koffein in unterschiedlichen Mengen im Verhältnis zu Amphetamin. **Darunter wurden auch potentiell gesundheitlich bedenkliche Dosen ermittelt. Weitere Informationen zu Koffein sind im Anhang zu finden.**

Als **Kokain** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 29 Kokain-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurden 9 Ergebnisse als unerwartet oder bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

- Kokain (605 mg/g) + Koffein (40 mg/g) + Paracetamol + unbekannte Substanz
- Kokain (570 mg/g) + Koffein (63 mg/g) + Lidocain
- Kokain (589 mg/g) + Levamisol (87 mg/g) + Paracetamol
- Kokain (667 mg/g) + Levamisol (84 mg/g) + Paracetamol
- Kokain (810 mg/g) + Levamisol (54 mg/g)
- Kokain (831 mg/g) + Levamisol (26 mg/g)
- Kokain (48 mg/g) + Paracetamol
- MDMA (776 mg/g)
- MDMA (867 mg/g)

Als **LSD** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 4 LSD-Proben zur Analyse abgegeben. Davon wurde ein Ergebnis als hoch dosiert kategorisiert und ist hier dargestellt.

Vorsicht hoch dosiert



Logo: siehe Foto

Farbe: blau

Inhaltsstoffe: **LSD 117 µg**

Als Cannabis zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurden 2 Cannabis-Proben zur Analyse abgegeben. Beide Ergebnisse wurden als unerwartet bzw. bedenklich kategorisiert und sind hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben



Inhaltsstoff: HHC + Cannabis



Inhaltsstoff: unbekannte Substanz + Cannabis

Als Xanax® (Alprazolam) zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurde eine Xanax-Tablette zur Analyse abgegeben. Diese wurde als unerwartet kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe



Logo: Xanax

Rückseite: Drei Bruchrillen | „2“

Farbe: weiß

Durchmesser: 16,2 mm

Dicke: 4,1 mm

Gewicht: 244 mg

Inhaltsstoff: Flualprazolam

Als **Captagon® (Fenetyllin)** zur Analyse abgegeben

Seit den letzten Warnungen wurde eine Captagon-Tablette zur Analyse abgegeben. Diese wurde als bedenklich kategorisiert und ist hier dargestellt.

Tatsächliche Inhaltsstoffe der Probe



Logo: siehe Foto
Rückseite: Bruchrille
Farbe: beige
Durchmesser: 13 mm
Dicke: 3,4 mm
Gewicht: 169 mg
Inhaltsstoffe: **Amphetamin (25 mg) + Koffein (10 mg) + Theophyllin + unbekannte Substanz**

Weitere zur Analyse abgegebene Substanzen

Tatsächliche Inhaltsstoffe der verschiedenen Proben

Zur Analyse gebracht als	tatsächliche Inhaltsstoffe
Unbekannte Substanz	Lidocain
	Amphetamin (101 mg/g)
	MDMA (329 mg/g)
Mephedron (4-MMC)	N-Ethylpentadron
	unbekannte Substanz
Heroin	6-Monoacetylmorphin + Diacetylmorphin + Koffein + Noscapin + Papaverin + Paracetamol + 3 unbekannte Substanzen
	6-Monoacetylmorphin + Diacetylmorphin + Koffein + Noscapin + Papaverin + Paracetamol + unbekannte Substanz

Please note: Tablets showing brand logos are counterfeit products and are not related whatsoever with the trademark depicted.

Beachte : Tabletten mit Markenlogos sind gefälschte Produkte und stehen in keinerlei Zusammenhang mit der abgebildeten Marke.

Kurzinformationen zu Inhaltsstoffen (in alphabetischer Reihenfolge)

1-Phenylethylamin (1-PEA) ist eine in der Regel synthetisch hergestellte Substanz und mit dem natürlich vorkommenden Phenethylamin (2-PEA, β -PEA) chemisch nahe verwandt. Wegen mangelnder Erforschung am Menschen ist noch immer unklar, ob die Substanz eine psychoaktive Wirkung aufweist. Unter anderem wird 1-PEA bei bestimmten Herstellungsmethoden von Amphetamin (und verwandten Substanzen) verwendet. Da keine Studien am Menschen vorliegen, können keine zuverlässigen Aussagen über Wirkungen, Risiken und Langzeitfolgen getroffen werden.

Dimethylpentylon (Dipentylon, bk-DMBDP) ist eine synthetische Substanz aus der Gruppe der Cathinone mit stimulierender Wirkung. Strukturell ist es eng mit Pentylon verwandt. Da es sich um eine kaum erforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden.

DPIA ist ein vermutlich psychoaktives Synthesenebenprodukt¹, das häufig bei der Herstellung von Amphetamin entsteht. Die meisten Amphetamin-Proben weisen Spuren von DPIA auf – allerdings in so geringer Menge, dass es bei der Analyse nicht aufscheint. Befinden sich größere Mengen DPIA in der Probe, wird die Nachweisgrenze überschritten und das Synthesenebenprodukt als Inhaltsstoff angegeben.

Flualprazolam gehört als Derivat von Alprazolam zur Gruppe der Benzodiazepine und hat beruhigende und angstlösende Eigenschaften. Es wird eine mit Alprazolam vergleichbare Wirkung berichtet, die jedoch in geringerer Dosis erreicht wird und länger anhält. In Kombination mit anderen zentraldämpfenden Substanzen (z.B. Alkohol) wird die Wirkung von Benzodiazepinen und Analoga verstärkt und das Risiko einer Atemdepression steigt. Da es sich um eine sehr wenig erforschte neue psychoaktive Substanz mit sehr kurzer Anwendungsgeschichte handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiken und Langzeitfolgen gemacht werden. Es sind bereits häufiger Benzodiazepin-Tabletten (vor allem XANAX®) auf dem Schwarzmarkt aufgetaucht, die nicht das erwartete Alprazolam, sondern unterschiedliche Substanzen aus der Gruppe der neuen Benzodiazepine enthielten.

HHC (Hexahydrocannabinol) ist ein Cannabinoid, das semi-synthetisch aus Cannabisextrakten hergestellt werden kann. Es wird davon ausgegangen, dass es von der Pflanze selbst nicht hergestellt wird, in früheren Studien wurde es aber in Spuren als Umwandlungsprodukt nachgewiesen². HHC erzeugt vermutlich eine geringere psychoaktive Wirkung als Δ^9 -THC. Es kommt jedoch in verschiedenen chemischen Varianten (Isomere) vor, die sich vermutlich in ihrer Wirkstärke unterscheiden. Über akute oder chronische Toxizität, Langzeitwirkungen, sowie mögliche Verunreinigungen durch den Herstellungsprozess liegen bislang keine Informationen vor.

Koffein zählt zu der Gruppe der Stimulanzien und wirkt in geringen Dosen aktivierend auf Muskel- und Herztätigkeit und kann die Konzentrationsfähigkeit kurzfristig verbessern. Koffein führt zu einem leichten Anstieg des Blutdruckes und der Körpertemperatur. Nach dem Konsum großer Mengen Koffein (ab 400mg) sind folgende Wirkungen wahrscheinlich: Kopfschmerzen, Schweißausbrüchen, Zittern, Kurzatmigkeit, Nervosität, Herzrasen oder Schlafstörungen. In Kombination mit Speed kann es zu einer starken Belastung des Herz-Kreislaufsystems kommen. Da Koffein die Körpertemperatur erhöht und harntreibende Eigenschaften besitzt, erhöht der Mischkonsum mit Speed die Gefahren von Überhitzung und großem Flüssigkeitsverlust.

Levamisol ist ein Anthelminthikum (wurde in der Tiermedizin gegen Wurmbefall eingesetzt), welches früher auch in der Humanmedizin Anwendung fand. Als Beimengung zu Kokain tritt die Substanz in den letzten Jahren gehäuft auf. Verschiedene Nebenwirkungen, die im Zusammenhang mit Levamisol berichtet wurden sind unter anderem: allergische Reaktionen (z.B. Schwierigkeiten beim Atmen, Anschwellen der Lippen, der Zunge, des Gesichts) und Beeinträchtigung des zentralen Nervensystems (z.B. Verwirrungszustände oder Bewusstlosigkeit, extreme Müdigkeit)³. Die bedenklichste Nebenwirkung von Levamisol ist eine Veränderung des Blutbildes, Agranulozytose genannt. Dabei handelt es sich um eine Reduktion der weißen Blutkörperchen, was in weiterer Folge – auf Grund von Immunschwäche – zu lebensbedrohlichen Infektionen führen kann.

Die Symptome, die dabei auftreten können, sind Schüttelfrost, Fieber, Sepsis, Schleimhaut-, Zungen- und Halsentzündungen, Infektion der oberen Atemwege, Infektionen im Analbereich und oberflächliches Absterben von Hautarealen⁴. Die Wahrscheinlichkeit der Ausbildung einer Agranulozytose steigt, unabhängig von der aufgenommenen Dosis, mit der Regelmäßigkeit der Levamisol-Einnahme⁵. Am häufigsten tritt eine Agranulozytose auf, wenn Levamisol kontinuierlich 3-12 Monaten eingenommen wird⁶. Es sind aber auch Fälle bekannt, bei denen bereits nach weniger als drei Wochen nach der ersten Levamisol-Einnahme die Erkrankung diagnostiziert wurde⁷.

Eine bakterielle Infektion, die häufig bei einer Agranulozytose auftreten kann, wird mit einem geeigneten Antibiotikum behandelt. Bei Auftreten von den beschriebenen Symptomen nach Kokain-Konsum empfehlen wir dringend einen Arzt aufzusuchen, da die Erkrankung nur mit medizinischer Behandlung gut ausheilbar ist. Das europaweit häufige Vorkommen von Levamisol in Kokain-Proben hat zu diversen Spekulationen über die Gründe der Beimengung geführt. Eine aktuelle Studie der Medizinischen Universität Wien⁸ in Zusammenarbeit mit checkit! kommt zu folgendem Schluss: Levamisol wird im Körper zu Aminorex umgewandelt, das sowohl kokainartige, als auch amphetaminartige Effekte an Rezeptoren im Gehirn auslöst. Es kann angenommen werden, dass nach Abklingen der Kokain-Wirkung die Effekte von Aminorex einsetzen und daher Levamisol als Streckmittel verwendet wird, um die Wirkung von Kokain zu verlängern.

Eine 2018 veröffentlichte Studie deutet darauf hin, dass chronischer Levamisol-Konsum mit einer Beeinträchtigung der kognitiven Leistungsfähigkeit im Zusammenhang steht.⁹



Lidocain ist ein Lokalanästhetikum, das sowohl in der Veterinär- als auch in der Humanmedizin als gut und schnell wirksames örtliches Betäubungsmittel eingesetzt wird. Die Interaktion zwischen Lidocain und Kokain ist zum Teil sehr schwerwiegend und kann zu lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen führen.

N-Ethylpentadron (NEP, N-Ethyl-nor-pentadron) ist eine Substanz aus der Gruppe der Cathinone mit stimulierender, euphorischer und leicht entaktogener Wirkung und struktureller Ähnlichkeit zu den beiden neuen psychoaktiven Substanzen Pentadron und Hexen (N-Ethylhexedron). User*innen-Berichten zufolge ist die Wirkung mit der von Hexen vergleichbar. In-vitro- und Tierstudien deuten auf eine bis zu dreimal stärkere Wirkung von N-Ethylpentadron im Vergleich zu Pentadron hin. Da es sich um eine weitgehend unerforschte neue psychoaktive Substanz handelt, können keine zuverlässigen Aussagen über Risiko und Langzeitfolgen getroffen werden.

Paracetamol ist ein schmerzstillender und fiebersenkender Arzneistoff, der in vielen Medikamenten, die bei Erkältungsbeschwerden und grippalen Infekten eingesetzt werden, vorkommt.

Phenethylamin (2-PEA, β -Phenethylamin) ist eine im Menschen als Spurenamin und in vielen Tieren, Pflanzen, Algen und Pilzen, natürlich vorkommende Substanz. In höheren Mengen liegt sie zum Beispiel in fermentierten Nahrungsmitteln wie Käse, Wein oder Schokolade vor. Phenethylamin hat an sich stimulierende Eigenschaften, wird aber im menschlichen Körper sehr schnell abgebaut, sodass die Wirkung in der Regel nicht wahrgenommen wird. Bei gleichzeitigem Konsum von MAO-Hemmern kann es jedoch zu Wechselwirkungen kommen (z.B. Blutdruckanstieg). Phenethylamin ist Namensgeber der Gruppe der Phenethylamine, dessen Grundstruktur es bildet und zu welcher auch Amphetamine, die 2C-Gruppe und verschiedene Neurotransmitter (z.B. Dopamin) gehören.

Theophyllin ist ein Naturstoff aus der Gruppe der Xanthine und ein Arzneistoff, der strukturelle und pharmakologische Ähnlichkeiten mit Coffein hat. Theophyllin hat entzündungshemmende, bronchien- und gefäßerweiternde Wirkungen und wird zur Behandlung von Asthma bronchiale und COPD (Chronisch obstruktive Lungenerkrankung) eingesetzt.



+43 1 4000 53 650
www.checkyourdrugs.at
Gumpendorfer Straße 8, A 1060 Wien

checkit! ist eine wissenschaftliche
Kooperation von:



finanziert von:



Weitere Quellen:

- Websites: www.erowid.com; www.wikipedia.org; www.pharmawiki.ch; <https://psychonautwiki.org>
- Shulgin, A., & Shulgin, A. (1995). PIHKAL: a chemical love story. Transform Press: Berkeley.
- Trachsel, D., Richard, N.: Psychedelische Chemie (2000), Nachtschattenverlag: Solothurn.
- Trachsel, D., Lehmann, D., Enzensperger, Ch.: Phenethylamine – Von der Struktur zur Funktion (2013), Nachtschattenverlag: Solothurn.

- ¹ Ketema, H., Davis, W. M., Walker, L. A., & Borne, R. F. (1990). Pharmacologic and toxicologic effects of di(beta-phenylisopropyl)amine (DPIA) in rats and mice. *Gen Pharmacol*, 21(5), 783-790.
- ² Ujváry, I., Evans-Brown, M., Gallegos, A., Planchuelo, G., De Morais, J., Christie, R., Jorge, Rita, Sedefov, R. (2023). EMCDDA technical report on Hexahydrocannabinol (HHC) and related substances. European Monitoring Centre for Drugs and Drug Addiction. https://www.emcdda.europa.eu/publications/technical-reports/hhc-and-related-substances_en
- ³ Kinzie, E. (January 01, 2009). Levamisole found in patients using cocaine. *Annals of Emergency Medicine*, 53, 4, 546-7.
- ⁴ Czuchlewski, D. R., Brackney, M., Ewers, C., Manna, J., Fekrazad, M. H., Martinez, A., Nolte, K. B., Foucar, K. (February 12, 2010). Clinicopathologic Features of Agranulocytosis in the Setting of Levamisole-Tainted Cocaine. *American Journal of Clinical Pathology*, 133, 3, 466-472.
- ⁵ Pisciotta, A. V. (January 01, 1990). Drug-induced agranulocytosis. Peripheral destruction of polymorphonuclear leukocytes and their marrow precursors. *Blood Reviews*, 4, 4, 226-37.
- ⁶ Ching, J. A., & Smith, D. J. J. (January 01, 2012). Levamisole-induced necrosis of skin, soft tissue, and bone: case report and review of literature. *Journal of Burn Care & Research : Official Publication of the American Burn Association*, 33, 1.
- ⁷ Agranulozytose. In Therapie (n.d.). Berlin, Boston: De Gruyter. Retrieved 29 Jul. 2013, from <http://www.degruyter.com/view/tw/8794649>
- ⁸ Hofmaier, T., Luf, A., Seddik, A., Stockner, T., Holy, M., Freissmuth, M., Ecker, G. F., Kudlacek, O. (December 01, 2013). Aminorex, a metabolite of the cocaine adulterant levamisole, exerts amphetamine like actions at monoamine transporters. *Neurochemistry International*.
- ⁹ Vonmoos, M., Hirsiger, S., Preller, K. H., Hulka, L. M., Allemann, D., Herdener, M., ... & Quednow, B. B. (2018). Cognitive and neuroanatomical impairments associated with chronic exposure to levamisole-contaminated cocaine. *Translational Psychiatry*, 8(1), 235.

ACHTUNG!

Vermehrte Cannabis-Proben mit synthetischem Cannabinoid MDMB-4en-PINACA



Synthetische Cannabinoide wirken ähnlich wie THC (Tetrahydrocannabinol), sind jedoch **meist um ein Vielfaches stärker** und oft auch **länger wirksam**. Im Vergleich zu THC sind **akute und schwerwiegende Vergiftungen** bei synthetischen Cannabinoiden **wahrscheinlicher**. Auch Todesfälle wurden im Zusammenhang mit dem Konsum von MDMB-4en-PINACA bereits berichtet.

Synthetische Cannabinoide sind weitgehend unerforschte Substanzen. Genauere Informationen zu Wirkung, Risiken und Wechselwirkungen mit anderen Substanzen oder Langzeitfolgen liegen daher kaum vor.

Die betroffenen Personen berichten über **Herzrasen, Kreislaufbeschwerden, Kopfschmerzen, Angstzuständen (auch am Folgetag), extreme Amnesie, Ich-Auflösung und Realitätsverlust** nach dem Konsum.

Weiters kann der Konsum synthetischer Cannabinoide **zu rascher Ohnmacht, Herzinfarkt, Bluthochdruck, Krampfanfällen, Übelkeit mit Erbrechen, Angst- und Panikattacken, Verwirrung, akuten Psychosen sowie aggressivem und gewaltsamen Verhalten** führen. Die hohe Potenz von synthetischen Cannabinoiden erhöht die **Gefahr einer Überdosierung**.

Wir raten vom Konsum dringend ab!!!

SAFER USE

- **Teste bei neuen Cannabisprodukten immer eine kleine Menge an und warte 15 Minuten, um Überdosierungen zu vermeiden. Vermeide weiteren Konsum, wenn du eine ungewöhnliche Wirkung feststellst.**
- **Nutze bei Verdacht auf synthetische Cannabinoide Drug Checking Angebote.**
- **Aufgrund der Risiken von synthetischen Cannabinoiden raten wir vom Konsum ab. Solltest du dich doch für den Konsum von synthetischen Cannabinoiden entscheiden, dann konsumiere nur, wenn eine weitere Person anwesend ist, die im Notfall die Rettung rufen kann.**
- **Vermeide Mischkonsum mit anderen Substanzen (auch Alkohol und Medikamenten). Mischkonsum ist wegen den unvorhersehbaren Wechselwirkungen sehr riskant.**

Quellen: www.checkyourdrugs.at, <https://infoboerse-neue-drogen.de/>, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tabletten**

Jänner 2024

Als XTC zur Analyse gebracht:

Tatsächliche Inhaltsstoffe:

MDMA 128 mg/Tablette,

Gesamtgewicht: 460 mg

Logo: Cola

Rückseite: wie vorne

Farbe: pink

**MDMA 156 mg/Tablette,**

Gesamtgewicht: 458 mg

Logo: Cola

Rückseite: vorne

Farbe: pink



Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; Maximaldosierung 120 mg MDMA). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Die möglichen angenehm erlebten Wirkungen werden häufig beschrieben mit Euphorie, Glücksgefühlen, emotionaler Nähe, Gefühl der Zusammengehörigkeit, gesteigertem Kontaktbedürfnis oder dem Abbau von Hemmungen. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik intensiver wahrgenommen werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
+43 699 11 86 96 76 | drugchecking@drogenarbeit6.at | www.drogenarbeit6.at

erhöht wird. Außerdem kann es zu Orientierungsschwierigkeiten, Schreckensvisionen und Ängstlichkeit kommen.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeit6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch

AKTUELLES DRUG CHECKING ERGEBNIS AUS INNSBRUCK**Hochdosierte XTC-Tabletten**

Jänner 2024

Als XTC zur Analyse gebracht:**MDMA 156 mg/Tablette,**

Gesamtgewicht: 339 mg

Logo: Rolex

Rückseite: Bruchrille

Farbe: pink

**MDMA 130 mg/Tablette,**

Gesamtgewicht: 345 mg

Logo: Rolex

Rückseite: Bruchrille

Farbe: pink

**MDMA 130 mg/Tablette,**

Gesamtgewicht: 356 mg

Logo: Rolex

Rückseite: Bruchrille

Farbe: pink



Um Überdosierungen zu vermeiden, soll eine **max. Dosierung von 1.5 mg pro kg Körpergewicht für Männer und max. 1.3 mg pro kg Körpergewicht für Frauen nicht überschritten werden!** (Bsp.: Mann mit 80 kg Körpergewicht; Maximaldosierung 120 mg MDMA). Nebenwirkungen wie „Kiefer mahlen“, Augen- und Nervenzucken, bis hin zu Krampfanfällen können bei hohen MDMA Dosen häufiger auftreten. Bei Überdosierungen steigt die Körpertemperatur stärker an und es kann zu unangenehmen Halluzinationen kommen. An Folgetagen, nach der Einnahme hoher Dosen MDMA, treten vermehrt Depressionen, Konzentrationsschwächen, Schlafstörungen und Appetitlosigkeit auf. Bei einer regelmäßigen hoch dosierten Einnahme von MDMA ist die Wahrscheinlichkeit, dass irreparable Hirnschäden entstehen, größer.

MDMA bewirkt eine vermehrte Freisetzung des Neurotransmitters Serotonin. Hunger- und Durstgefühle sind reduziert, Wachheit und Aufmerksamkeit erhöht, Körpertemperatur und Blutdruck steigen an. Die möglichen

Dreiheiligenstrasse 9 | 6020 Innsbruck
+43 699 11 86 96 76 | drugchecking@drogenarbeit6.at | www.drogenarbeit6.at

angenehm erlebten Wirkungen werden häufig beschrieben mit Euphorie, Glücksgefühlen, emotionaler Nähe, Gefühl der Zusammengehörigkeit, gesteigertem Kontaktbedürfnis oder dem Abbau von Hemmungen. Seh- und Hörvermögen können sich verändern, Berührungen und Musik intensiver wahrgenommen werden.

Nebenwirkungen: Kiefermahlen, Muskelzittern, Übelkeit / Brechreiz und erhöhter Blutdruck. **Herz, Leber und Nieren werden besonders stark belastet.** Es besteht auch die **Gefahr eines Hitzschlags**, da die Körpertemperatur erhöht wird. Außerdem kann es zu Orientierungsschwierigkeiten, Schreckensvisionen und Ängstlichkeit kommen.

Beachte die Safer Use Regeln!! (<https://www.drogenarbeit6.at/konsum/safer-use.html>)

- Nimm max. die Hälfte einer Tablette und warte mind. 2 Stunden, um die Wirkung zu erfahren.
- Verzichte auf Mischkonsum (auch mit Alkohol, Energydrinks oder Cannabis), da es zu unberechenbaren Wechselwirkungen kommen kann.
- Achte auf die Bedürfnisse deines Körpers: Trink' Wasser & mach' Pausen an der frischen Luft.

Quellen: www.checkyourdrugs.at, www.saferparty.ch